

Calado

Vorauflaufherbizid gegen Gräser und einjährige Unkräuter in Zuckerrüben, Sonnenblumen, Mais und anderen Kulturen.

Kurzbeschreibung

Vorauflaufherbizid in Zuckerrüben, Sonnenblumen, Mais, Soja, Ackerbohne.

Wirkstoffe

960 g/l S-Metolachlor

Formulierung

Emulsionskonzentrat (EC)

Eidgenössische Zulassungsnummer

W-5651-1

Wirkungsweise

S-Metolachlor ist ein Wirkstoff aus der Gruppe der Chloracetamide. Der Wirkstoff wird über Keimblätter, Hypokotyl und Wurzeln aufgenommen. Die Wirkung in den Keimlingen der Unkräuter geschieht über die Beeinträchtigung der Proteinsynthese in den Wachstumszonen. Calado führt so zu einem Wachstumsstopp und Absterben der behandelten Unkräuter. Calado wirkt nur auf Keimlinge bis ca. 1 Woche nach deren Keimung. Ältere Unkräuter werden nicht erfasst. Calado ist lange im Boden wirksam und bekämpft so auch später keimende Unkräuter.

Anwendung Feldbau

Brachen

Sonderbehandlung gegen Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*): 2 l/ha als Vorsaatsbehandlung. Sofort nach der Spritzung einarbeiten.

Mais

Dosierung: 1.0 l/ha (leichte Böden) - 1.6 l/ha (schwere und organische Böden) gegen Unkräuter und Ungräser im Stadium Vorauflauf bis 3-Blatt des Mais. Für die **Triazinfreie Unkrautbekämpfung** wird

eine Mischung von 1.0-1.4 l/ha Calado + 400 g/ha Hector Max im 3-Blattstadium oder die Mischung von 1.0-1.4 l/ha Calado + 3.0 l/ha Sitradol Micro vom Auflaufen bis zum 2-Blattstadium empfohlen.

Sonderbehandlung gegen Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*): 2 l/ha als Vorsaatsbehandlung. Sofort nach der Spritzung einarbeiten.

Soja

Dosierung: 1.0 l/ha (leichte Böden) - 1.6 l/ha (schwere und organische Böden). Calado + 0.25 l/ha Cargon S im Vorauflauf gegen einjährige Unkräuter und Ungräser.

Sonnenblumen

Dosierung: 1.0 l/ha (leichte Böden) - 1.6 l/ha (schwere und organische Böden) Calado. Empfohlene Mischung: 1.6 l/ha Calado + 3.0 l/ha Dacthal SC im Vorauflauf gegen einjährige Unkräuter und Ungräser.

Sonderbehandlung gegen Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*): 2 l/ha als Vorsaatsbehandlung. Sofort nach der Spritzung einarbeiten.

Zuckerrüben (inkl. Futterrüben)

Dosierung: 0.3-0.4 l/ha pro Split, ab dem 1. Split (Hundspetersilie) als Zusatz zu Bettix und Beetup Pro. Maximal 1.05 l/ha und Jahr. Nicht auf Sandböden und Böden mit pH unter 5.5 anwenden.

Anwendung Gemüsebau

Chicorée

1.3 l/ha im Nachauflauf (angegebene Aufwandmenge entspricht total bewilligter Menge)

2–3 Splitbehandlungen.

1. Behandlung: 2-Blattstadium (BBCH 12) 0.3l/ha.
2. Behandlung: 4-Blattstadium (BBCH 14) 0.5 l/ha.
3. Behandlung: 6-Blattstadium (BBCH 16) 0.5 l/ha.

Wirkungsspektrum

Im Mais, Soja und Sonnenblumen:

Gut erfasst werden: Amaranth, Borstenhirse, Einjährige Rispel, Franzosenkraut, Fingerhirse, Hühnerhirse, Kamillen und Taubnesseln.

Befriedigend bis ausreichend bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz, Ampferknöterich, Flohknöterich, Schwarzer Nachtschatten, Vogelmiere.

Nicht ausreichend erfasst werden: Bingelkraut, Gänsefüssarten, Landwasserknöterich, Melden, Klettenlabkraut, Vogelknöterich, Windenknöterich.

In Zuckerrüben:

Gut erfasst werden: Amaranth, Acker-Vergissmeinnicht, Borstenhirse, Einjährige Rispel, Erdrauch, Franzosenkraut, Fingerhirse, Hühnerhirse, Kamillen, Schwarzer Nachtschatten und Taubnesseln.

Befriedigend bis ausreichend bekämpfbar:

Acker-Stiefmütterchen, Ampferknöterich, Bingelkraut, Flohknöterich, Gänsefüss-Arten, Vogelmiere.

Nicht ausreichend erfasst werden:

Landwasserknöterich, Klettenlabkraut, Vogelknöterich, Windenknöterich.

Auflagen

Nicht mit Herbizidölen und Blattdüngern mischen. Nicht auf Sandböden und Böden mit pH unter 5.5 anwenden. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzbrille oder Visier tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Visier + Kopfbedeckung tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten. SPe 1 - Zum Schutz von Grundwasser nicht mehr als 1.5 kg des Wirkstoffs S-Metolachlor pro ha auf der gleichen Parzelle innerhalb von 3 Jahren anwenden. SPe 3: Zum Schutz von

Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Zum Schutz vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von mindestens 6 m einhalten. Reduktion der Distanz aufgrund von Drift und Ausnahmen gemäss den Weisungen des BLW. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene unbehandelte Pufferzone von mindestens 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Ausnahmen sind in den Weisungen des BLW festgelegt. Futter- und Zuckerrüben, Quinoa, Chicorée und Ölkürbisse: SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 2 Punkte reduziert werden. Bohnen und Restliche Indikationen: SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 3 Punkte reduziert werden.

Mischbarkeit

Calado ist mit Sitradol Micro, Cargon S, Dacthal SC mischbar. Nicht mit Herbizidölen und Blattdüngern mischen. Vorsicht bei Mischungen mit Venzar (Lenacil).

Nachbau

Nach einer normalen Kulturführung sind alle Arten nachbaubar, bei vorzeitigem Umbruch können 2 Wochen nach Applikation und einer durchmischenden Bodenbearbeitung Mais, Kartoffeln, Sonnenblumen, Sommerraps und Körnerleguminosen nachgebaut werden.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten. IP (ÖLN): Im Mais nur im Nachauflauf einsetzbar.

Witterungseinflüsse

Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 2 Stunden nach der Behandlung fallen. Ein feuchter Boden begünstigt die Wirkung von Calado.

Wichtig zu wissen

Calado wirkt nur auf Keimlinge bis ca. 1 Woche nach deren Keimung. Ältere Unkräuter werden nicht erfasst.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigelegte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

Signalwort

ACHTUNG

H-Sätze

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319 Verursacht schwere Augenreizung. **H410** Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

P312 Bei Unwohlsein

GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P363 Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.

P391 Ausgetretene Mengen auffangen.

P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

RRV Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

SPe2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S2) ausbringen.



GHS07



GHS09

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

Packungsgrösse

10 04 26 Einzelpackung zu 3 l

10 04 26 Karton zu 4 x 3 l

Kontakt

Stähler Suisse SA
Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen

Tel: 062 746 80 00

Fax: 062 746 80 08

info@staehler.ch

<http://www.staehler.ch>